

**Würzburger Appell 2026**

# **Keine Abschiebungen nach Afghanistan**

Die Unterzeichnenden appellieren an alle Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Politik und Behörden, umgehend Abschiebungen nach Afghanistan zu unterlassen. Die Unterzeichnenden lehnen alle Formen von Refoulement ab. Nach der Genfer Flüchtlingskonvention bezeichnet Refoulement die Abschiebung einer Person in ein Land, in dem ihr schwere Menschenrechtsverletzungen drohen.

Die Lage im Lande schließt jede Option von Rückführungen bzw. Abschiebungen nach Afghanistan aus, weil...

- weder ein nationaler Notstand noch kriminelles oder sicherheitsgefährdendes Verhalten der Betroffenen eine Ausnahme des Refoulement-Verbotes erlauben.
- den Betroffenen Folter und unmenschliche Behandlung in Afghanistan drohen.
- in Afghanistan eine Politik durch die Taliban implementiert wurde, die durch massive Menschenrechtsverletzungen gekennzeichnet ist.
- in Gefängnissen Gefangene misshandelt und gefoltert werden.
- seit der Machtübernahme der Taliban besonders die Gewalt gegen Frauen und Kinder zugenommen hat. Zudem sind besonders Minderheiten, LGBTI Personen, ehemalige Regierungs- und Sicherheitskräfte, Medienschaffende und Menschenrechtsaktivist:innen bedroht.
- die humanitäre Situation im Land eine Katastrophe ist und Abschiebungen in lebensbedrohliche Armut führen können.
- jede Zusammenarbeit mit den Taliban zu einer Stärkung des Regimes führt.

Unter diesen Gegebenheiten sind Abschiebungen nach Afghanistan nicht zu verantworten. Die Unterzeichnenden erwarten von der Bundes- und Landespolitik sowie von den ausführenden Behörden, alle Abschiebungen nach Afghanistan zu unterlassen. Wir fordern, dass sie sich endlich an den fundierten Lageeinschätzung renommierter internationaler Institutionen und Berichten von Menschenrechtsorganisationen orientieren und einen sofortigen Abschiebestopp verhängen.

Dieser Appell ist eine von den Unterzeichnenden getragene gemeinsame Initiative, die sich auf Gruppen, Vereine, Initiativen und Einzelpersönlichkeiten aus Würzburg beschränkt.

#### **Die Unterzeichnenden:**

Würzburger Flüchtlingsrat (WüFR) | Amnesty International, Asylberatung im Bezirk Würzburg | Augustinerkloster Würzburg | Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt Würzburg | Diakonisches Werk Würzburg | Dienerinnen der hl. Kindheit Jesu, Oberzeller Franziskanerinnen | Evangelisch-lutherische Dekanat Würzburg | Franziskanerinnen sf | Gemeinschaft Sant'Egidio e.V. | GRÜNE JUGEND Würzburg | HERMINE e.V. | iMonk Mediendiensleistungen | Initiative Eine Welt e.V. / Weltladen Würzburg | Jusos Würzburg | Katholische Hochschulgemeinde | Kongregation der Schwestern des Erlösers K.d.ö.R. | Die Linke Würzburg Mainfranken | medmissio – Institut für Gesundheit weltweit | ÖKOPAX e.V. | Rosa Hilfe Würzburg | Seebrücke Würzburg | SOLWODI Unterfranken | Verbraucher-Erzeuger-Gemeinschaft (VEG e.V.) und Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWü) | VIVO-VOLO e.V. | Würzburg Solidarisch e.V. | Würzburger Bündnis für Demokratie und Zivilcourage e.V.

Prof. Dr. Michelle Becka | Dr. Aloys Böske | Dr. Monika Böske | Uta Deitert | Anna-Maria Dürr | Dr. Harald Ebert | Sr. Katharina Ganz OSF | Joachim Gold | Barbara Griesbach | Reinhard Hammer | Br. Jürgen Heß OSA | Burkhard Hose | Rechtsanwalt Jan Hußl | Wolfgang Jung | Rechtsanwälte Michael und Christiane Koch | Anne Köbler | Hans M. Köbler | Gabriele Krämer | Dr. Bärbel Krumme | Katharina Leniger | Rechtsanwältin Mara Ortler | Br. Peter Reinl OSA | Katharina Schmelter | Dominique Schmitt | Sr. Juliana Seelmann OSF | Andre Spiegel | Hannah Steger | Prof. Dr. August Stich | Susanne Wildfeuer | Elisabeth Wöhrle